

**Zeitschrift:** Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF  
**Herausgeber:** IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)  
**Band:** 27 (1985)  
**Heft:** 4: Wo ist das "eF" des Ce Be eF geblieben?

**Artikel:** Wie die "eF" zu uns kommen  
**Autor:** Hasler, Christian  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-157144>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Trotzdem, trotz diesem wichtigen engagement von unseren «freunden» bei nicht behindertenspezifischen belangen – eine der minimsten formen von solidarität ist ja der mitgliederbeitrag, denn der Ce Be eF ist nicht irgend ein verein, sondern immer noch eine art von avantgarde-club der behindertenbewegung. Warum aber gleich aus dem verein austreten?

Ich glaube zu spüren, dass das moralische tief des Ce Be eFs hinter uns ist, dass sich an der letzten GV der lebenswille durchgesetzt hat, so dass es wieder mit diesem verein aufwärts geht. Ich kann mich darum auch wieder um eine mitgliedschaft beim Ce Be eF bewerben! Das heisst aber auch, dass wir behinderte uns wieder unserer echten freunde besinnen müssen – da hat die alte tante NZZ schon recht. Aber in zukunft müssen wir auch aufpassen, dass wir nicht wieder einer alten illusion verfallen, in dem wir einfach das machtfälle zwischen behinderten und ihren «freunden» am beispiel der selbstverwirklichungsmöglichkeiten ignorieren . . .

Christoph Egli, Fabrikstrasse 7, 8005 Zürich

## Wie die «eF» zu uns kommen

In letzter zeit macht sich pessimismus und finanzangst bei uns breit. Mir persönlich ist die spendengeldaktion schwer an die galle gegangen, so macht man sich sicher keine freunde.

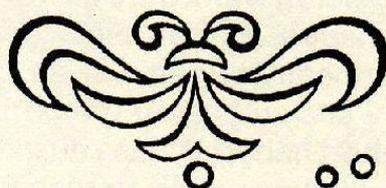
Gut ist, gegen das motto «windeln für den armen säugling» zu kämpfen, wenn es sich um vollwertige, in «pflichten und rechten» stehende mitglieder der gesellschaft handelt, die dummerweise körperliche anomalien haben.

Gut ist auch, für einen rechten einsatz von versicherungsleistungen über gesetze zu kämpfen. Doch vorweg die spendengelder abzulehnen, geht zu weit! Das ist einfach, billig und bequem. Doch was bringt's? Den Ce Be eF auf schmalspur!

Was ist zu tun? Öffentliches fêten, werbung jedes einzelnen für den Ce Be eF, billige erlebnisferien, wie z.B. Pont-Main 1982, zeichenweekends, ton- und keramikwochen; vielleicht auch ein jam-session-treffen.

Ich meine, was wollen wir mit Amerika-reisen oder fasten-lagern, wo doch nur fette, träge leute, introvertiert und frustriert kommen? Wir brauchen leben und lebendigkeit und freunde.

Christian Hasler, Seebacherstr. 64, 8052 Zürich



**beliebt – begehrt – billig – Puls**